

Schweiz. Hilfsverband für Schwererziehbare : Einladung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

abhängig zu werden vom Wechselspiel von Zuneigung und Abneigung und das Miteinandersein wichtiger zu nehmen als das eigene Recht. Aber der gute Wille erlahmt rasch, wenn er aus sich selber allein bestehen soll. Den Mut zum Wagnis der Selbstüberwindung findet er immer nur da, wo ihm die Kraft geschenkt wird vom ergriffenen Herzen.

Verheissen ist uns die Ergriffenheit des Herzens, die Liebe, welche Heimat bedeutet, das Vertrauen, welche Gemeinschaft trägt. Verheissen ist sie uns, nicht aufgegeben; denn schaffen oder er-

arbeiten können wir sie nicht, sie kann uns nur geschenkt werden. Aber auch nicht gegeben ist sie uns, sondern eben verheissen; denn sie schenkt sich nur unserer Sehnsucht, die sich im Suchen und Wagen der Gemeinschaft geläutert hat.

Gemeinschaft ist etwas natürlich Gegebenes in kleinen und vereinzelt Oasen unseres natürlichen Dahinlebens. Gemeinschaft ist die ewige Aufgabe, welche dem Menschenleben Sinn und Richtung gibt. Gemeinschaft ist zuletzt eine Verheissung für alle Menschen, welche guten Willens sind.

P. Moor.

Schweiz. Hilfsverband für Schwererziehbare

(Deutschschweizerische Sektion)

Programm:

1. Kurstag: Dienstag, 6. November 1951

15.30 Begrüssung durch den Präsidenten des Verbandes.

Anschliessend Vorträge über das Gesamtthema von Frl. Prof. Dr. L. Dupraz, Fribourg, und Prof. Dr. Leo Weber, Zürich.

ca. 18.00 Hauptversammlung.

2. Kurstag: Mittwoch, 7. November 1951

9.00 Kurzreferat von Anstaltsleitern über das Kursthema mit anschliessender Aussprache. Der Nachmittag bleibt frei für Spaziergänge. — Für Interessenten wird gegen

EINLADUNG

zum Fortbildungskurs vom 6. bis 8. November 1951
auf Rigi-Kaltbad

Kursleiter:

Prof. E. Montalta und Prof. P. Moor

Gesamtthema:

ERZIEHUNG ZUR GEMEINSCHAFT

Rigi-
Kalt-
bad



Friedrich Hegi (1774-1850) «Das Känzeli unweit dem kalten Bad»

Cliché NZZ

Abend Herr Koch, Berufsberater, Luzern, einen Vortrag über seinen «Baum-Test» halten.

Abends Filmvorführung.

3. Kurstag: Donnerstag, 8. November 1951

9.00 Zusammenfassender Vortrag durch einen der Kursleiter. — Aussprache.

11.30 Schlusswort.

Ausführliche Programme sind ab 15. Oktober in der Geschäftsstelle (Kantonsschulstrasse 1, Zürich 1) erhältlich.

Die Anmeldungen sind spätestens bis 30. Oktober 1951 zu richten an: Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad, mit Angabe der gewünschten Preiskategorie und ob Teilnahme am Kollektivbillet Arth-Goldau—Rigi-First (Extrakurs, Abfahrt in Arth-Goldau ca. 14.15 Uhr). Preise für Unterkunft, inkl. Mahlzeiten (Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad) pauschal Fr. 26.—, Fr. 30.— und Fr. 34.— je nach Zimmer.

Kursteilnehmer, die per Auto bis Arth-Goldau oder evtl. Vitznau fahren, wollen dies bei der Anmeldung bitte erwähnen, falls für eine Garage gesorgt werden soll.

Anmeldungen für das Kollektivbillet Zürich—Arth-Goldau retour (Abfahrt in Zürich 13.20 Uhr) sind bis 15. Oktober 1951 an die Geschäftsstelle zu richten (Kantonsschulstrasse 1, Zürich 1).

VSA

Umbesetzung im Vorstand und Wechsel in der Stellenvermittlung

Es sind im kleinen Vorstand zurückgetreten Karl Bürki und Adolf Bircher, Quästor.

Karl Bürki wurde 1940 in den Vorstand gewählt und präsierte ihn von 1942 bis 1946. Wir schätzten an ihm ganz besonders seine sachliche und gradlinige Haltung, die ihm auch in schwierigen Situationen die Ueberlegenheit und den Sinn für das Wesentliche nicht erschüttern konnte. Karl Bürki wollte schon seit längerer Zeit sein Mandat als Berner einem Vertreter aus einem andern Kanton zur Verfügung stellen und fand den Zeitpunkt dazu jetzt als gegeben. Wir danken ihm für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand und hoffen, dass er, von dieser Arbeit entlastet, etwas mehr Zeit findet, um seine musischen Talente zu pflegen.

Adolf Bircher ist seit 1944 im Vorstand und übernahm das Quästorat. Durch die Erweiterung des VSA und die Uebernahme des Fachblattes durch den Verein hatte er viel zusätzliche Arbeit zu leisten und oft Entscheide treffen müssen, die nicht überall Freude auslösen konnten. Er hat dieses schwierige Amt mit konsequenter Gradlinigkeit geführt und die Vereinskasse nach schweren finanziellen Belastungen sanieren können. Adolf Bircher wollte wegen Arbeitsüberlastung schon vor einem Jahre das Quästorat abgeben, hat sich dann aber bereit erklärt, zuerst noch die neue Verrechnung mit den Kantonal-Verbänden ins

Reine zu bringen. Wir danken Herrn Bircher für die grosse Arbeit, die er für den Verein geleistet hat und gönnen ihm die Entlastung, damit er mit ganzer Kraft sich den baulichen Problemen seines Heimes zuwenden kann.

Für Karl Bürki wurde durch den grossen Vorstand Josef Villinger, Rüfenach (Aargau), gewählt, und für Adolf Bircher Arthur Schläpfer, Waisenhaus, St. Gallen, der sich bereit erklärt hat, das Quästorat zu übernehmen. Wir freuen uns, dass je ein Vertreter aus der Zentral- und Ostschweiz in den kleinen Vorstand gewählt wurden und wir einem allgemeinen Wunsche um eine bessere Verteilung der Vorstandssitze entgegenkommen konnten. Wir danken Herrn Schläpfer und Herrn Villinger für die Annahme der Wahl und freuen uns, zwei tüchtige Mitarbeiter gewonnen zu haben.

Leider müssen wir auch über einen Wechsel in der Stellenvermittlung orientieren. Herr und Frau Wezel wurden als Leiter des Schweizerischen Heimatwerkes berufen, zu welcher ehrenvollen Berufung wir ihnen gratulieren. Frau Wezel wird durch ihre neue Aufgabe so stark beansprucht werden, dass sie die Stellenvermittlung nicht mehr weiterführen kann. Wir bedauern dies sehr, hat Frau Wezel es doch ausgezeichnet verstanden, der subtilen Aufgabe einer Stellenvermittlerin gerecht zu werden. Sie hat sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit für diese Aufgabe eingesetzt und sich dadurch überall Vertrauen und Anerkennung erworben. Wir danken ihr herzlich für ihre uneigennützig und frohe Mitarbeit und hoffen, dass sie und ihr Mann auch am neuen Posten aktive Mitarbeiter unseres Vereins bleiben werden. An Stelle von Frau Wezel wurde Frau Heidi Landau-Schneebeli gewählt. Frau Landau ist sowohl in der offenen wie in der geschlossenen Fürsorge tätig gewesen und hat auch längere Zeit als Berufsberaterin gearbeitet. Sie wird mit grosser Sachkenntnis an ihre neue Aufgabe herantreten und den von Frau Wezel geschaffenen Kreis zu erhalten und auszubauen versuchen. Wir heissen Frau Landau-Schneebeli als Mitarbeiterin herzlich willkommen und bitten unsere Mitglieder, ihr Vertrauen entgegenzubringen.

Für den Vorstand: Ernst Müller.

Neue Versicherungsarten

Es gehört heutzutage zu dem Pflichtenkreis jedes Anstaltsvorstehers, das er für ausreichenden und rationellen Versicherungsschutz sorgt für Alle die ihm anvertraut sind, wobei nicht zuletzt auch seine Familie und er selbst zu berücksichtigen sind. Schon an der Tagung auf dem Bürgerstock und dann an der letzten Sitzung des erweiterten Vorstandes wurde über diese Fragen beraten und auf wertvolle Neuerungen, die sich für Anstalten besonders gut eignen, aufmerksam gemacht. Ein konkretes Ergebnis dieser Besprechungen ist ein Zirkular des Vorstandes an die Mitglieder des VSA, das wir zweckmässiger Weise auch im Fachblatt veröffentlichen. Es lautet: